

Im Beitrag Anlage Börsenprognose 2022 habe ich die Marktperspektiven 2022 aufgezeigt.

Nachfolgend dazu ein paar zusätzliche Gedanken.

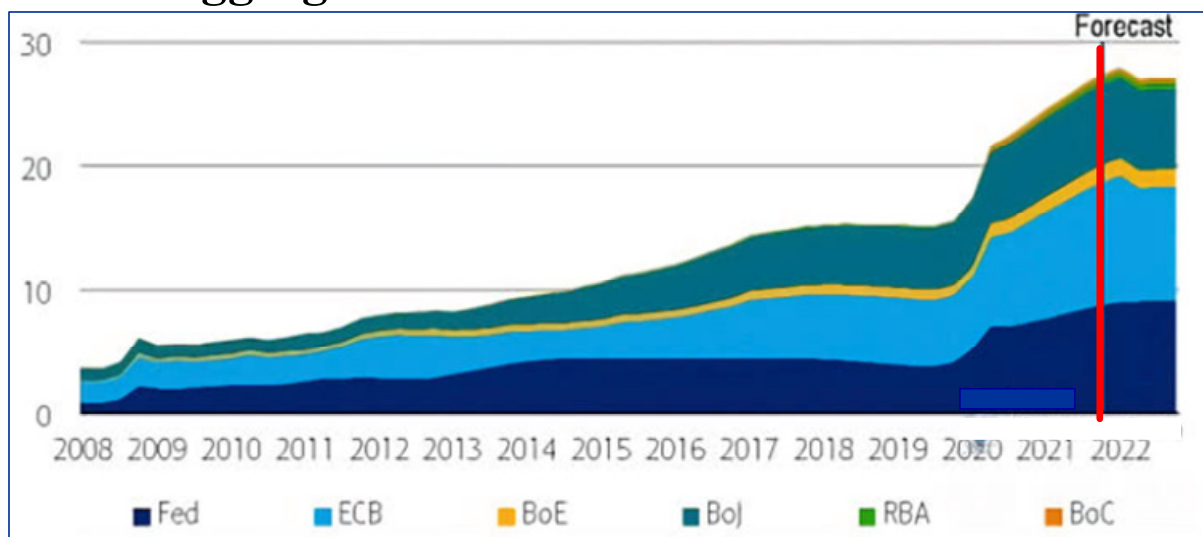
In den vergangenen Jahren hat sich sehr viel geändert.

Aus Zinserträgen wurden Zinsaufwendungen (Anm. Negativ Zins....), aus jahrelanger Deflation wurde Inflation und durch Covid-19 wurde die Freiheit eingeschränkt.

Nur einen Renditemangel an den Kapitalmärkten gab es nicht.

An die üppige Geldversorgung durch die Notenbanken haben sich die Anleger gewöhnt.

Aggregierte Zentralbankbilanz G 6



Das zeigte sich daran, dass der S&P 500 in 2021 in jedem Monat ein neues All-Time-High erreichte, was bis dahin erst das zweite Mal seit 1928 die Folge war.

Was passiert, wenn die Notenbanken dem System Liquidität entziehen, konnte man zuletzt im Jahr 2018 erfahren.

Was die Zinsanleger schon lange kennen, könnte nun auch den Anleger am Aktienmarkt treffen: Rendite-Mangel!

Denn die Anleger sind in der Vergangenheit den Überfluss an Geld gewöhnt, und müssen sich nun mit Liquiditätsentzug beschäftigen.

Für 2022 ist demnach enormes Enttäuschungspotential vorhanden.

Nachfolgend für das Jahr 2022 eine unvollständige Auflistung von Risiken und Chancen:

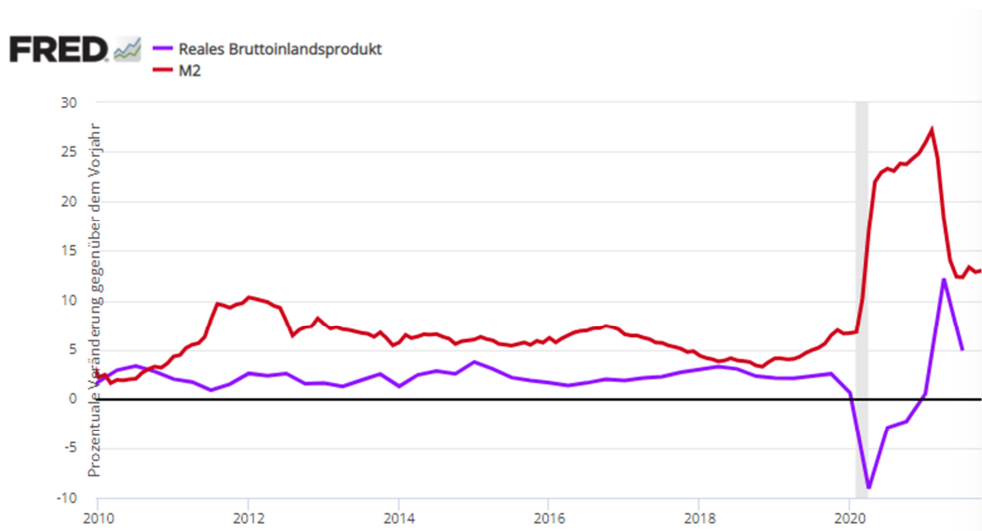
1. Wird das Wirtschaftswachstum die Märkte über Wasser halten, wenn die Notenbanken beginnen, die Marktliquidität zu reduzieren und die Inflation noch weiter ansteigt?

Konjunktur - Neue Virusvarianten gefährden die Konjunkturerholung.

Die Anleger fragen sich, ob die Erholung durch Lockdowns, Inflation und Lieferkettenprobleme eventuell zum Stillstand kommt, oder ob es sich um nur um einen vorübergehenden Einbruch der Konjunktur, also eine Verschnaufpause im Konjunkturzyklus handelt.

Entwarnung, die Frühindikatoren für die USA zeigen eindeutig, es handelt sich nur um einen Einbruch in der Mitte des Konjunkturzyklus.

Diese Ansicht wird von einer nach wie vor üppigen Geldmengenentwicklung untermauert.



Das Geldmengenwachstum war zuletzt rückläufig, das hohe Niveau einer Jahresveränderungsrate von 10% verleiht der Konjunktur in den USA immer noch die nötige Unterstützung.

Das zeigt auch die nachfolgende Grafik.

USA: Anleger sind weniger optimistisch in Bezug auf Aktien und etwas positiver gegenüber der Wirtschaft.



2. Rezessionsrisiko – Kommt die nächste Rezession früher als gedacht?

In früheren Rezessionen haben die Aktienkurse zwischen 30 und 50 Prozent an Wert eingebüßt. Rezessionen sind Bullenmarktkiller.

Mein Modell zur Rezessionserkennung zeigt momentan keine Rezessionssignale an.

Warum also der Gedanke, dass die nächste Rezession früher als gedacht kommt?

Meine Befürchtung ist, dass wir in einem Umfeld sind, in dem die Konjunkturzyklen kürzer geworden sind. Wir erleben derzeit ja einen Konjunkturzyklus im Zeitraffer:

In 2020 hatten wir den tiefsten Einbruch und den stärksten Anstieg in der Wirtschaftsgeschichte.

Die Indikatoren (USA) lassen darauf schließen, dass wir uns jetzt schon wieder in der Mitte des Konjunkturzyklus befinden – was sonst vier bis fünf Jahre gedauert hat.

Das heißt aber auch, dass die nächste Rezession wahrscheinlich viel früher kommen wird als gedacht.

Auf was achte ich 2022:

Beobachten Sie die Zinsdifferenzkurve US10j minus US2j.



Eine Abflachung der Zinsstrukturkurve impliziert eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums ► Mid-Cycle Slowdown USA.

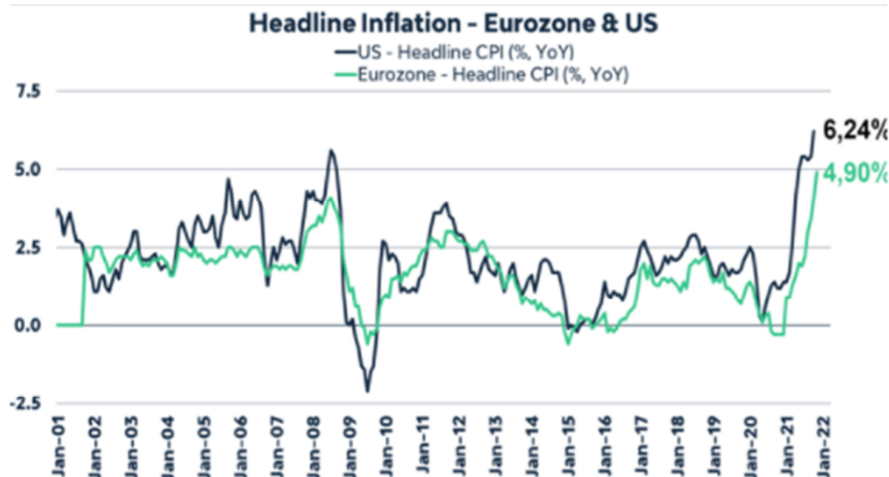
Eine Invertierung (Negative Differenz der Zinsdifferenzkurve) würde einen Hinweis auf eine Rezession bedeuten.

Ich erwarte für das erste Halbjahr 2022 eine nochmalige Belebung der Weltwirtschaft, die noch von fiskalischen Impulsen angetrieben wird.

Ab Jahresmitte 2022 dürften Bremseffekte von restriktiveren Notenbanken wahrscheinlicher werden.

Die Indikatoren zur Erkennung von Rezessionssignalen werden mir auch 2022 rechtzeitig die Wende signalisieren.

3. Die Inflation, gekommen um zu bleiben? - Folge der Inflation: Teuerung



Müssen sich Aktienanleger auf eine länger erhöhte Inflation einstellen?

Da ich von einer Konjunkturerholung bis Mitte 2022 ausgehe, bedeutet dies auch anhaltenden Druck auf die Inflationsdaten.

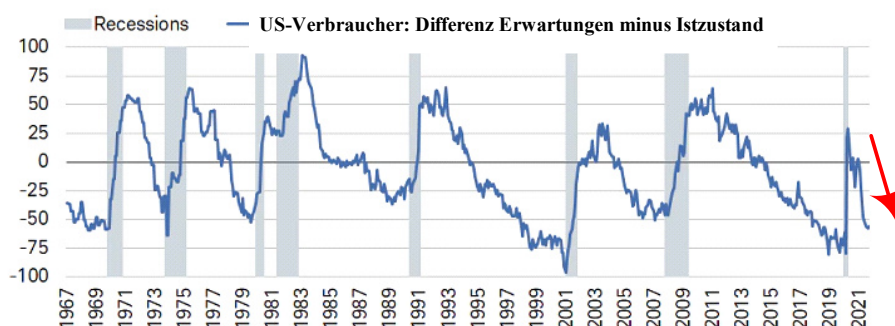
Ab dem dritten Quartal 2022 dürfte dann eine deutliche Entspannung auftreten, wegen fallender Energie- und Rohstoffpreise.

4. Die Stärke der US-Verbraucher wird getestet

Die Verbraucherausgaben betragen 70 % des gesamten realen BIP der USA.

Das Covid-19 Virus und der diesjährige Inflationsschub haben auch die allgemeineren Messgrößen des Verbrauchervertrauens stark beeinträchtigt.

Die US-Verbraucher blicken weniger optimistisch in die Zukunft.

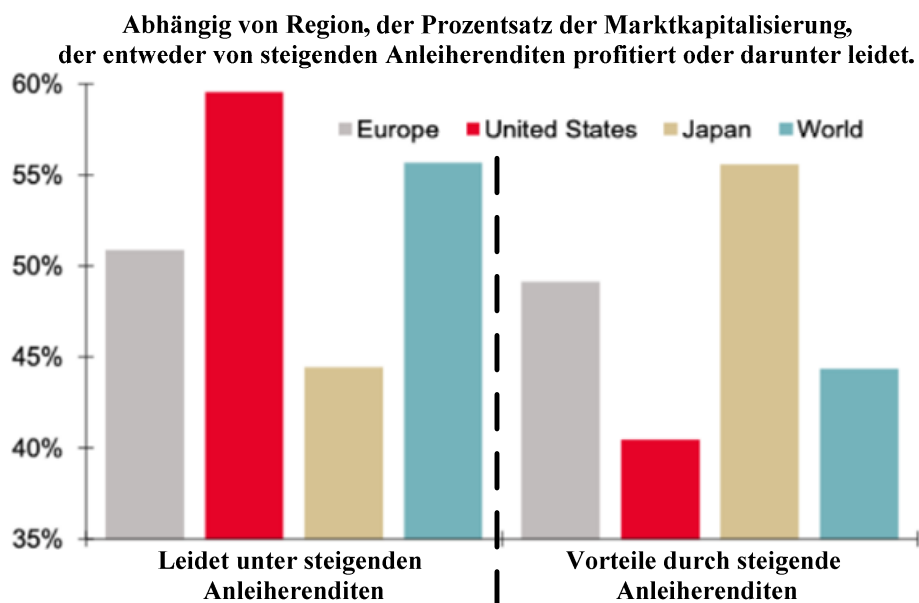


Das Vertrauen der US-Verbraucher in ihre gegenwärtige Situation hat sich abgeschwächt, aber ihre Erwartungen für die Zukunft haben sich noch stärker verschlechtert; was zu einer historisch großen Differenz führt.

Anm.: In der Vergangenheit eine konsequente Rezessionswarnung!

5. Steigende Zinsen belasten vor allem Märkte mit hoher Bewertung und Marktkapitalisierung

Die Abbildung (unten) bringt es auf den Punkt. Der US-Aktienmarkt ist stark (und überproportional) einem ungeordneten Ausverkauf von Anleihen ausgesetzt, wegen der Gewichtung von Wachstumsaktien und insbesondere von High-Growth-Technologien.



Eine zentrale Gefahr bleibt: Amerikanische Aktien sind drastisch überbewertet, was über einen Zeitraum von mehreren Jahren meist zu negativen Renditen führt. Anleger sollten deshalb auf Kursrückgänge vorbereitet sein.

6. Restriktivere Geldpolitik der US-Notenbank (schnellere Erhöhung der Zinsen als vom Markt erwartet)

US-Notenbank beschleunigt Abkehr von lockerer Geldpolitik.

Die US-Notenbank will angesichts hoher Inflation wie erwartet ihr Kaufprogramm für Anleihen schneller beenden (Anm.: Ende März 2022). Danach könnte die erste Zinserhöhung folgen.

Überrascht hat, was die Anhebung von Zinsen betrifft.

Für das kommende Jahr (2022) rechnet die US-Notenbank mit bis zu drei Erhöhungen der Leitzinsen.

Damit signalisieren sie eine stärkere Straffung der lockeren Geldpolitik als zuletzt erwartet. Ende 2022 würde das Zinsniveau dann bei 0,9 Prozent liegen. 2023 könnte der Leitzins dann auf 1,6 Prozent und 2024 auf 2,1 Prozent steigen.

Das Tempo des Zinsanstiegs wird für den Aktienmarkt wichtig sein, da er sich in einem langsameren Zinserhöhungszyklus tendenziell besser entwickelt.

7. Die massiven Mittelzuflüsse in die US-Aktienmärkte seit dem Jahr 2021 verlangsamen sich

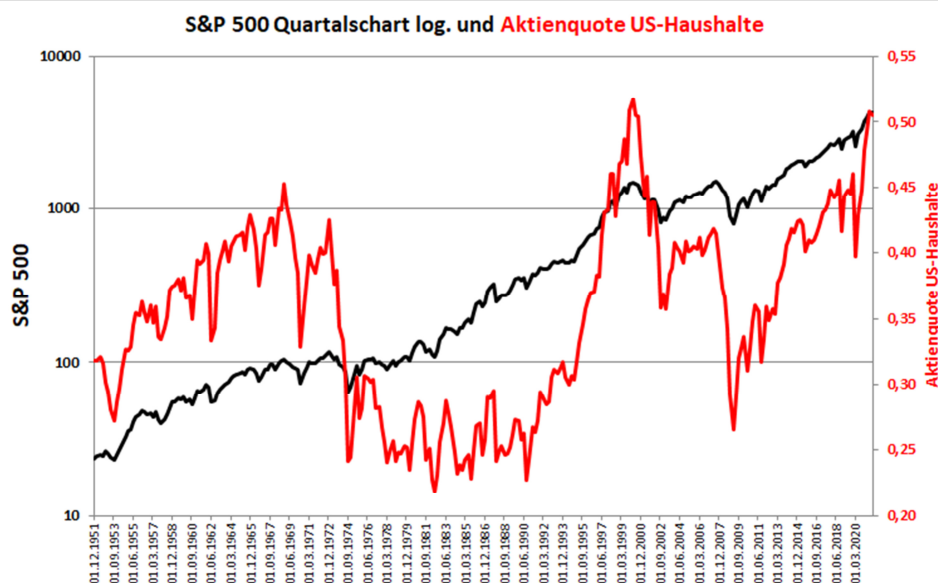
In den US-Aktienmarkt sind 2021 über 1.100 Milliarden USD neues Geld geflossen.



Dafür gibt es eine ganze Reihe von Gründen: Passives Investieren in den MSCI Welt ist ein absolutes Modethema. Das hohe Gewicht von US-Aktien im MSCI Welt und deren Outperformance begünstigte den Trend zu starken Zuflüssen.

Wie ist dies einzuordnen?

Der nachfolgende Chart zeigt die Aktienquote der US-Haushalte und den Verlauf des S&P 500 für den Zeitraum 31.12.1951 – 30.09.2021.

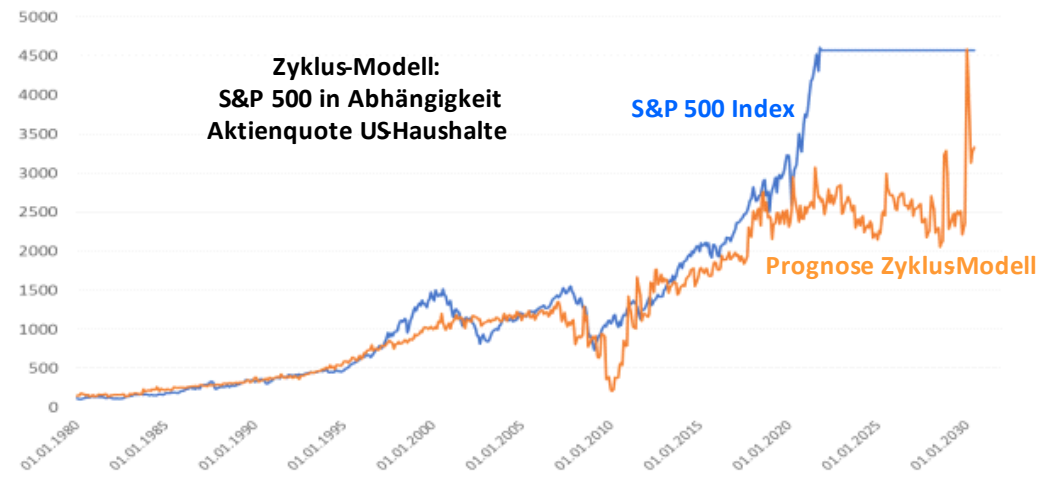


Die Aktienquote (Stand 30.09.2021; Wert 0,50524) der US-Haushalte hat fast den Wert vom 31.03.2000 (Wert 0,51733) erreicht.

Eine weitere Steigerung ist durchaus noch möglich.

Ich habe ein Zyklus-Modell zur langfristigen Vorhersage des S&P 500 auf Basis der Aktienquote der US-Haushalte. Was zeigt das Zyklus-Modell nun an?

Ein Blick auf den nachfolgenden Chart:

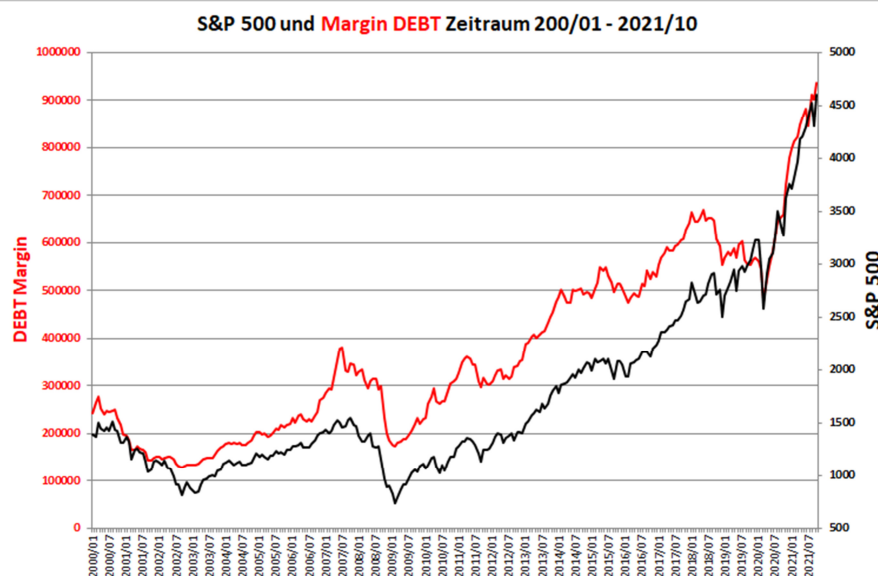


Das Modell warnt vor einem Kursrückgang im Herbst 2022.

8. Spekulation auf Kredit

Käufe an den Aktienmärkten wurden zunehmend durch steigende Margenschulden unterstützt. Ein Risiko, das in 2022 zu berücksichtigen ist.

Die Börsenkredite (Margin Debt) steuern die 1.000 Milliarden US-Dollar-Grenze an und zeigen eine enorme Spekulationsneigung.



Seit dem COVID-19-Crash steigen sowohl der S&P 500 als auch die DEBT-Margin steil an. Wie wird es weitergehen?

Einen ersten Hinweis zeigt bereits die sinkende Jahresveränderungsrate der Börsenkredite (DEBT Margin), letzter Wert 1,49% für 2021/10.

Daten ansehen Diff Y/Y 12M DEBT Margin - SP500				
Zahl	Datum	SP 500	Diff Y_Y_12M Debt - SP500	Expansion/Contraction DEBT
252	2020/12	3756	13,68%	Expansion Debt
253	2021/01	3714	11,28%	Expansion Debt
254	2021/02	3811	8,90%	Expansion Debt
255	2021/03	3973	9,51%	Expansion Debt
256	2021/04	4181	7,58%	Expansion Debt
257	2021/05	4204	5,88%	Expansion Debt
258	2021/06	4298	6,52%	Expansion Debt
259	2021/07	4395	3,18%	Expansion Debt
260	2021/08	4523	2,57%	Expansion Debt
261	2021/09	4307	2,92%	Expansion Debt
262	2021/10	4605	1,49%	Expansion Debt

Normalerweise bildet sich am Top des Marktes zuerst eine Divergenz der Börsenkredite zum Kursverlauf aus.

Dies ist aktuell noch nicht der Fall. Erst wenn die Jahresveränderungsrate der DEBT Margin negativ wird und der Aktienmarkt weiter steigt, wird es gefährlich.

Der Aktienmarkt braucht also noch Zeit, um eine solche Divergenz ausbilden zu können.

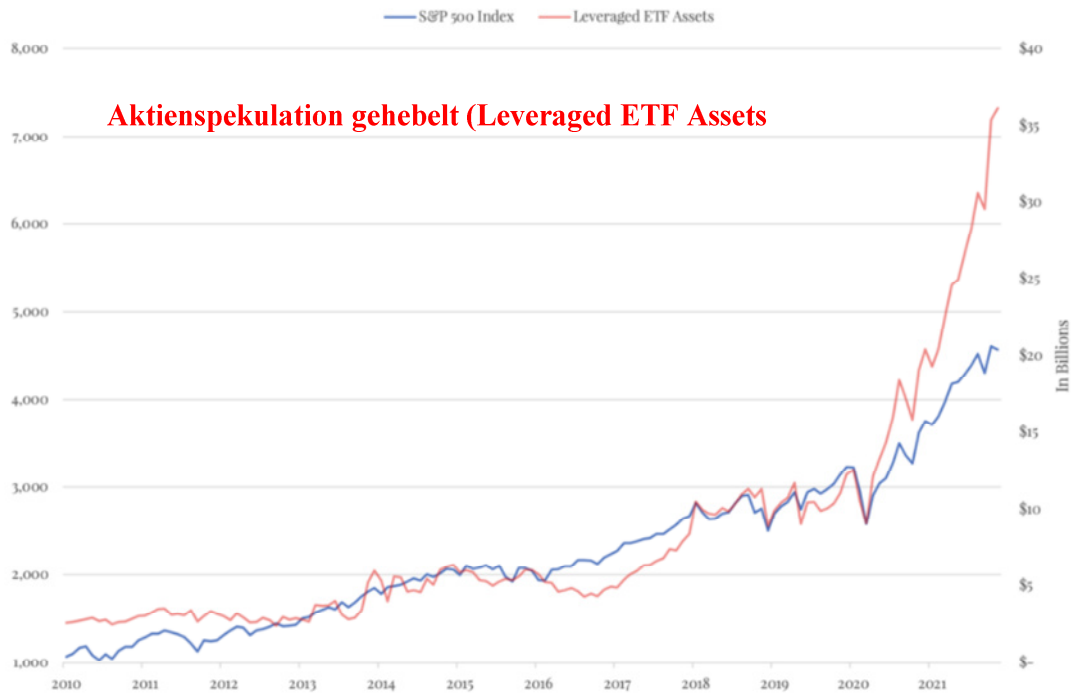
9. Smart Money (Schlaues Geld)

Mit Smart Money (schlaues Geld) sind Profi-Anleger (Institutionelle Anleger und Großinvestoren) gemeint.

Lohnt es sich dem „schlauem Geld“ zu folgen?

Dazu nachfolgend einige Gedanken:

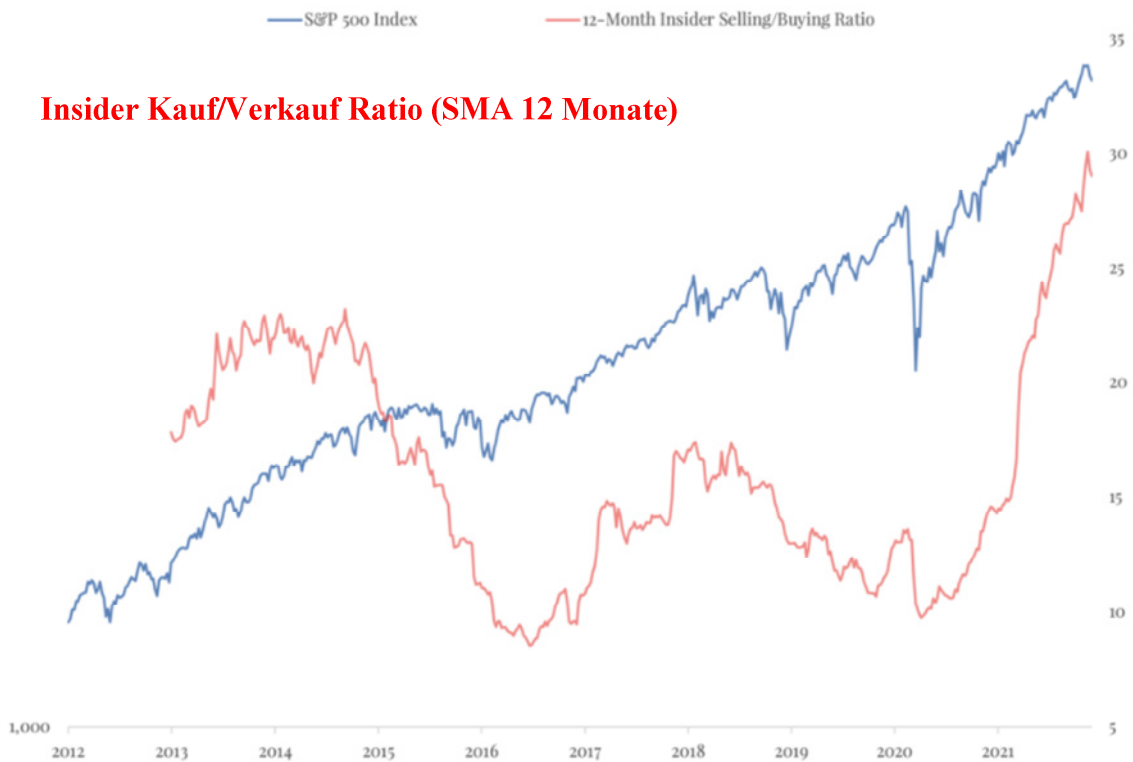
Neben der Spekulation auf Kredit (siehe Punkt 8) hat auch das Call-Volumen sowie die Netto-Futures-Positionierung (Anm. Long) zugenommen, wie der nachfolgende Chart zeigt.



Die Euphorie an den Aktienmärkten zeigt sich deutlich im Einsatz der extremen Hebelwirkung.

Was macht das „schlaue Geld“ (Smart Money)?

Interessant ist, dass das Smart Money mit hohem Tempo verkauft!

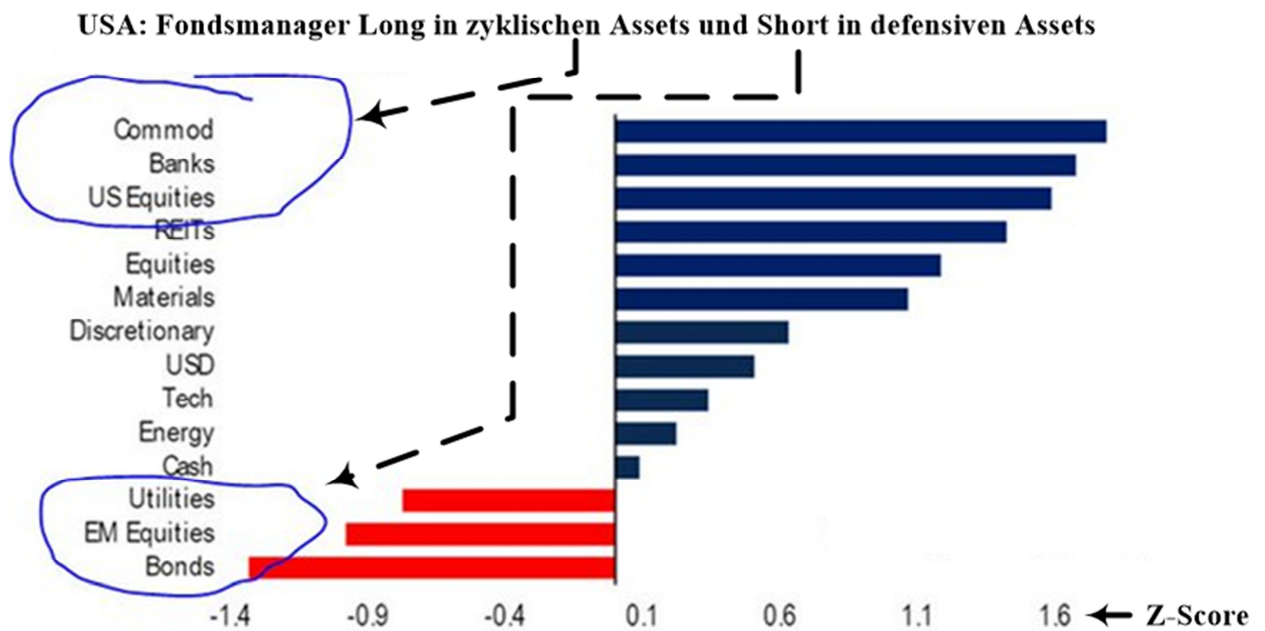


Hinweis: Insider Selling ► siehe Beilage zu Anlage 2022 Punkt 9 Smart Money

Auch die Geopolitik ist nicht ungefährlich: Es gibt die wachsende Gefahr einer russischen Invasion der Ukraine, die Feindseligkeit zwischen China und dem Westen und die zunehmende Aussicht auf ein massives Wettrüsten.

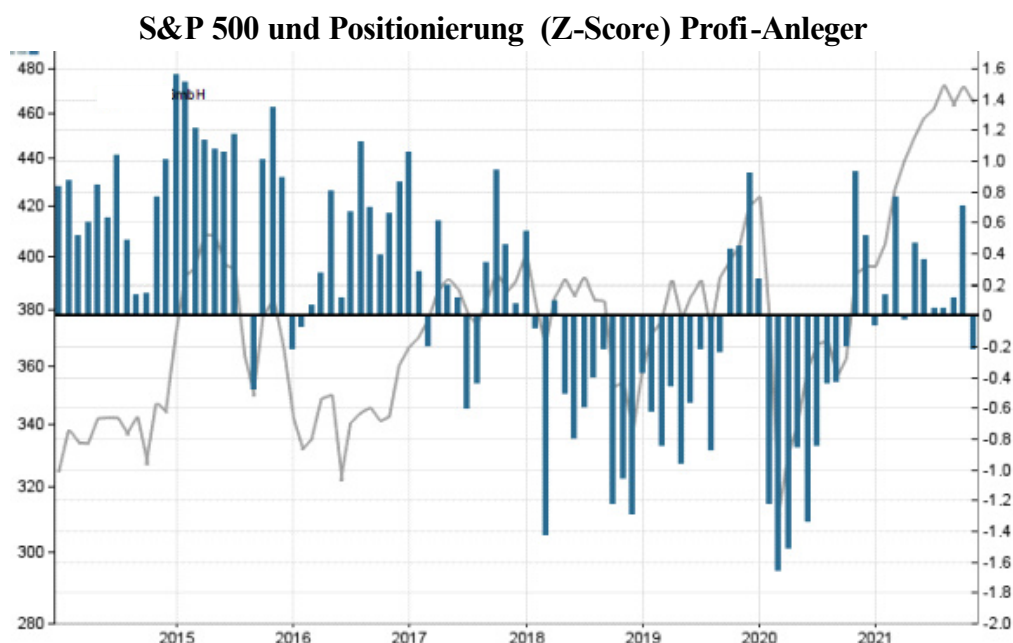
Wie haben sich Profi-Anleger und Privat-Anleger in 2021verhalten.

a) Positionierung der Fondsmanager USA - Unter- und Übergewichtung Stand 2021/11

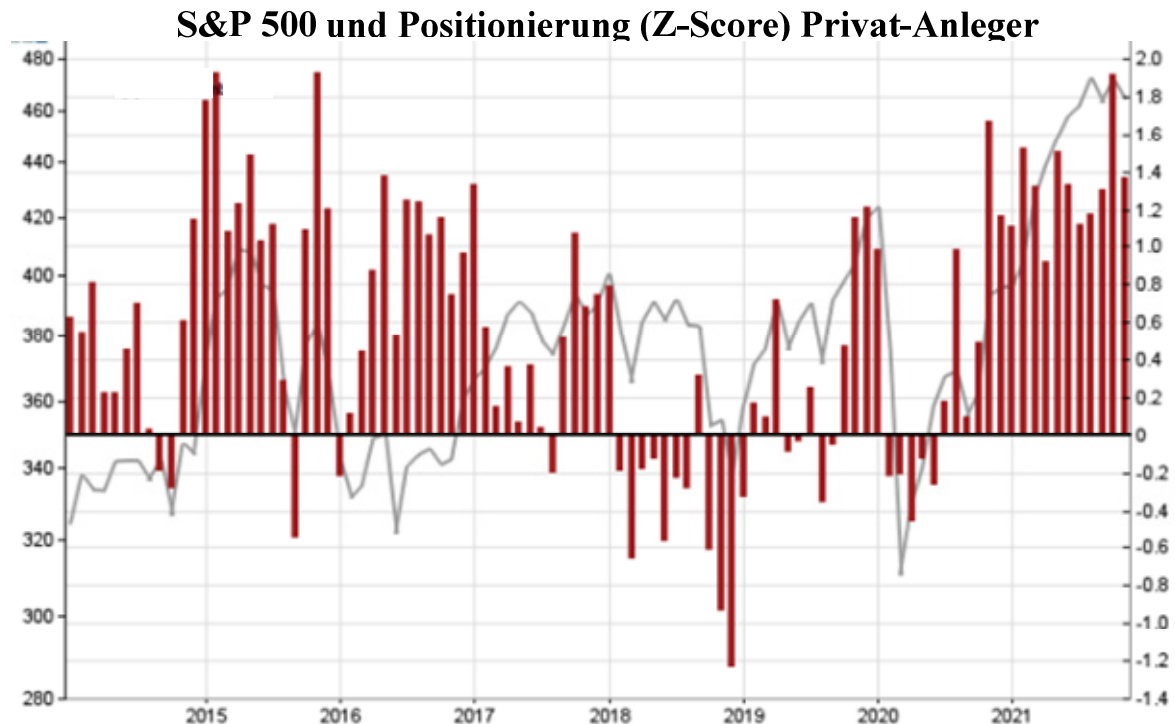


Dazu die Anlegerpositionierung (Profi- und Privatanleger Stand 48W/2021)

Die Profi-Anleger haben ihre Positionierung an die Korrektur des S&P 500 angepasst.



Im Gegensatz dazu zeigen sich die Privatanleger weiter sehr standhaft und haben nur in geringem Umfang ihre bullische Ausrichtung korrigiert.



Wie sollten sich Anleger in diesem hochkomplexen, aber auch potenziell lukrativen Umfeld positionieren?

Dazu folgender Gedanke:

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieselben Positionen (Anlegerpositionierung Fondsmanager USA) wie 2021 im Jahr 2022 weiterhin eine Überrendite (Alpha) generieren? Die Antwort ist wahrscheinlich null.

Die populären Über- und Untergewichtungen repräsentieren die Konsensansichten und sind daher wahrscheinlich ein guter konträrer Indikator.

Falls in 2022 eine Korrektur des S&P 500 von -20% auftritt, könnte die Frage aufkommen, ob die US-Notenbank ihren restriktiven Kurs ändert.

Für den antizyklischen Anleger wäre dann das pessimistische Sentiment verbunden mit Positionsbereinigung eine ideale Kaufgelegenheit.

11. Zusammenfassung

Die Dissonanz zwischen vergangener Performance und erwarteter Kursentwicklung dürfte aufbrechen, sobald der ökonomische Gegenwind zunimmt und wird dann eine gute antizyklische Kaufgelegenheit sein.

Anm.: Dissonanz ► wenn man eine Entscheidung getroffen hat, die sich anschließend als Fehlentscheidung erweist.

12. Risiken kennen, Chancen ergreifen in 2022- Gedanken dazu

12.1 Das größte Risiko 2022? - Der Fed-Put könnte 2022 auslaufen

In den zurückliegenden 30 Jahren war etwas nie ein Thema: Inflation.

Die US-Notenbank war in den letzten 30 Jahren nie gezwungen, einen harten Entscheid zwischen Inflationsbekämpfung und angenehmen Rahmenbedingungen an den Aktienmärkten zu fällen.

Was, wenn die US-Notenbank 2022 zu diesem Entscheid gezwungen wird?

Jeder vorsichtige Anleger muss sich mit diesem Szenario befassen und sich überlegen, was es bedeuten würde.

Wie sich die Inflation in den USA in 2022 entwickeln wird ist ungewiss.

Es wäre falsch anzunehmen, dass die Inflation dauerhaft auf hohem Niveau (aktuell ca. 6%) verharrt, aber es besteht eine Wahrscheinlichkeit, dass sie hartnäckig hoch – sagen wir konsistent über 3,5% – bleibt und sich allmählich ein nach oben gerichteter Druck in den Löhnen festsetzt.

In diesem Fall könnten sich die Verantwortlichen an der Spitze der US-Notenbank gezwungen sehen, schneller und härter auf die Bremse zu treten, als die Märkte bis dahin annehmen.

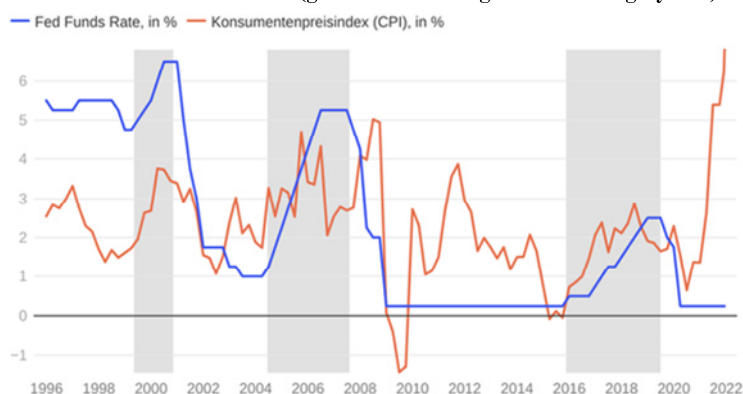
Doch wie weit würde die US-Notenbank wirklich gehen?

Und wie würden die Aktienmärkte auf ein derart hartes Bremsmanöver reagieren?

Dazu ein Blick in die Vergangenheit: In den vergangenen zwei Jahrzehnten erlebten die Börsen drei von der US-Notenbank initiierte Zinserhöhungszyklen: 1999 bis 2000 (Greenspan); 2004 bis 2006 (Greenspan/Bernanke); 2016 bis 2018 (Yellen/Powell).

Wenden wir uns der Frage zu, wie weit die US-Notenbank gehen könnte:

USA: Leitzinsen und Inflation (graue Markierung Zinserhöhungszyklen)



Was auffällt und deutlich sichtbar ist: In jedem der drei Zyklen erhöhte die US-Notenbank den Leitzins über das Niveau der Inflation (die blaue Kurve steigt über die rote Kurve).

Nun folgende Überlegung: Wenn sich die Inflationsrate in USA bis Ende 2023 von aktuell 6,8% wieder auf 2,5% zurückbildet, würde das trotzdem bedeuten, dass die US-Notenbank den Leitzins auf bis zu 3% anheben müsste.

Die Zinskurve, gemessen an der Renditedifferenz zwischen zwei- und zehnjährigen US-Staatsanleihen, wird deutlich flacher, die ersten Anzeichen, dass der Markt ein hartes geldpolitisches Bremsmanöver einpreist.



Sollte es tatsächlich zu einem derartigen Bremsmanöver kommen: Wie würde das der Aktienmarkt verdauen?

Diese Überlegungen zeigen: Ein von der US-Notenbank initiiertes schneller Zinserhöhungszyklus führt zu erhöhter Volatilität an den Börsen. Sofern der Zyklus nicht vorzeitig beendet wird, bricht er der Aktienmarkt-Hausse im fortgesetzten Stadium irgendwann das Genick.

Wenn man das Ganze noch tiefer analysiert, sehe ich folgende Alternativen:

a) Wenn die US-Notenbank die Inflation bewusst ignoriert und nicht die Geldpolitik nennenswert strafft, kann die Party an den Aktienmärkten weitergehen.

Die Wahrscheinlichkeit für dieses Szenario ist nach den jüngsten Äußerungen der Fed-Verantwortlichen deutlich gesunken.

b) Die US-Notenbank leitet ein hartes geldpolitisches Bremsmanöver ein und lässt sich von ersten Verwerfungen an den Aktienmärkten nicht beeindrucken, um die Inflation einzudämmen.

Dieses Szenario hätte eine brutale Baisse an den Börsen zur Folge.

c) Die US-Notenbank leitet ein hartes geldpolitisches Bremsmanöver ein. Der S&P 500 erleidet einen Einbruch von 20% und mehr.

Die US-Notenbank beschließt aufgrund der Turbulenzen an den Aktienmärkten eine Kehrtwende und bricht das Bremsmanöver ab.

Dieses Szenario hätte an den Börsen einen JoJo-Effekt zur Folge: Die Kurse würden sich nach dem ersten Einbruch wieder erholen.

12.2. Chance – Signale aus China?

Im Gegensatz zu den westlichen Aktienmärkten haben die asiatischen Börsen fast das ganze Jahr 2021 hinweg konsolidiert und damit den Rückgang der Konjunkturerwartungen verarbeitet.

China ist in den letzten Monaten rigoros gegen die Großkonzerne im Land vorgegangen.

Welchen „Schaden“ die Regulationsbemühungen in China verursacht haben, zeigt der nachfolgende Chart für die Aktie Alibaba.



Normalerweise besteht eine hohe Korrelation der Technologiewerte USA -China.

Seit 2021 geht die Schere dramatisch auseinander.

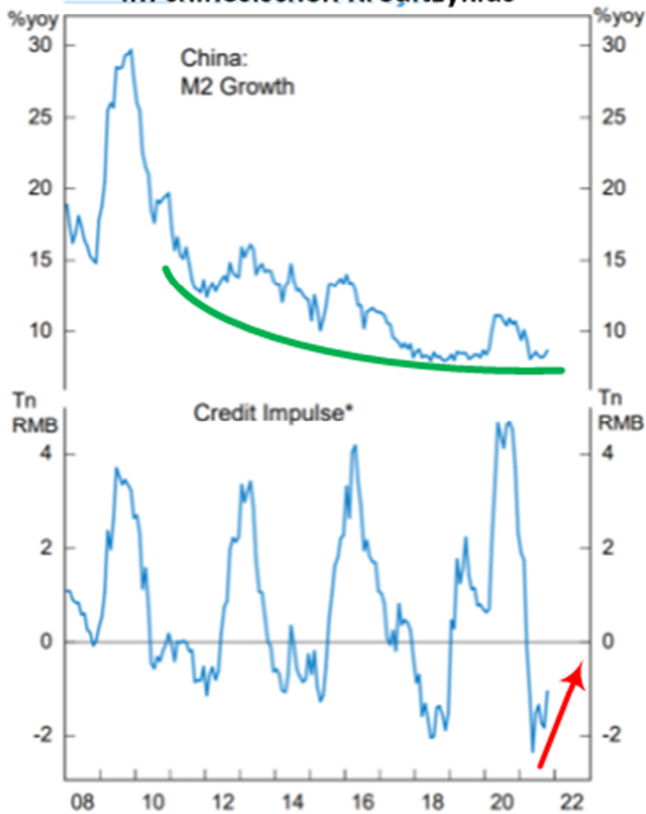
Wenn der Turnaround in China gelingt, ist das Potenzial erheblich.

Es gibt erste positive Signale aus China:

Nachdem die Bank of China (PBoC) seit mehr als einen Jahr eine überraschend restriktive Geldpolitik betrieben hat, hat sie nun mit einer Senkung des Mindestreservesatzes einen Lockerungsschritt beschlossen.

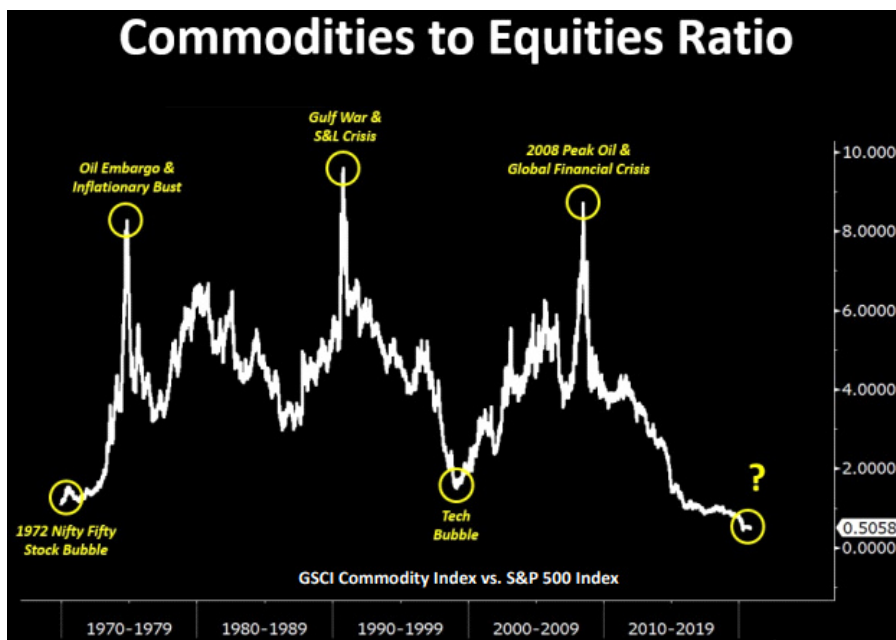
Das ist zwar immer noch eine marginale Bewegung, aber die Signale verdichten sich, dass für Chinas Wirtschaft mit dem Jahr 2022 ein neuer Lockerungszyklus beginnt.

Vorläufige Anzeichen einer Bodenbildung im chinesischen Kreditzyklus

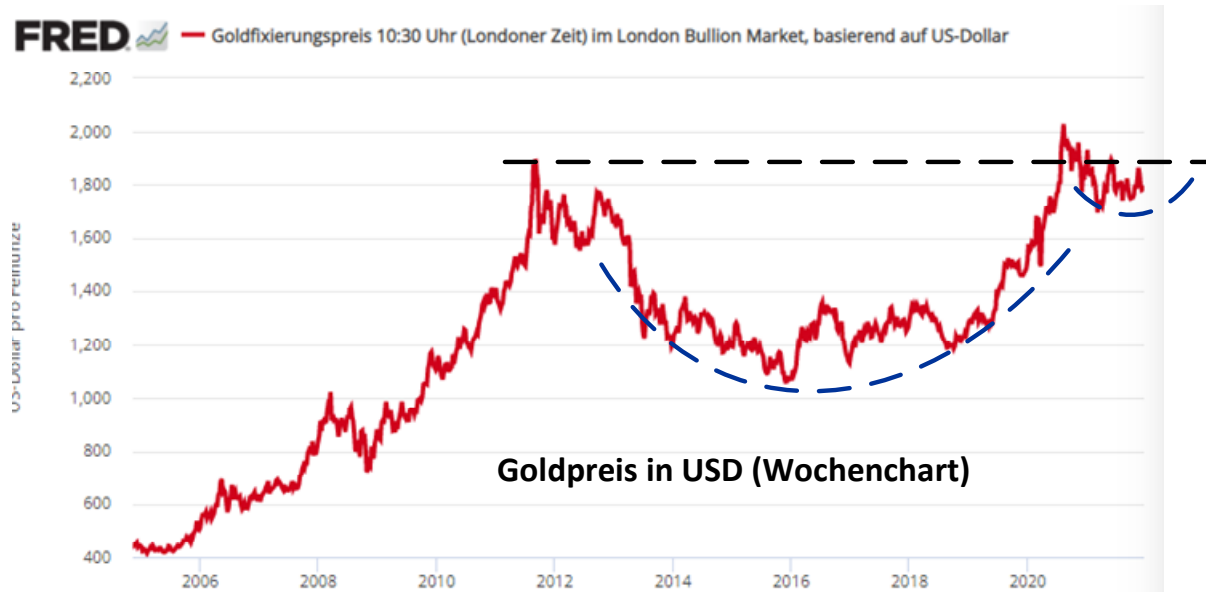


Bislang haben die Anleger noch keine richtige Witterung von dieser Story aufgenommen.

12.3. Chance: Ratio Rohstoffe zu Aktien auf einem 50-Jahres-Tief ► Gold....

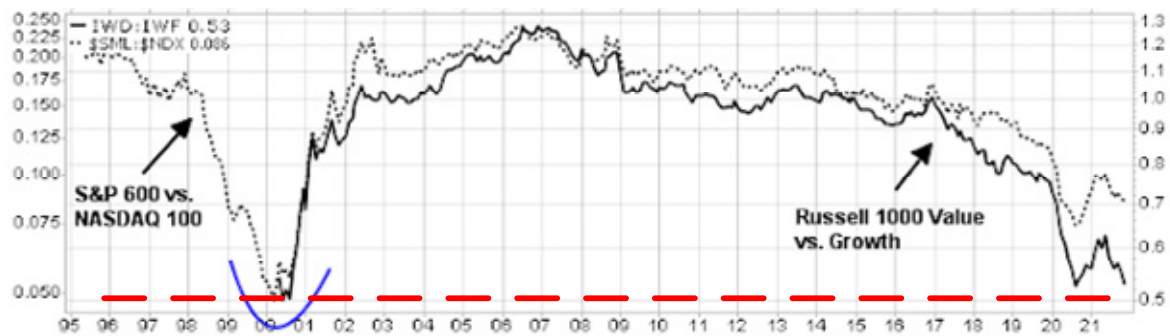


Bei Gold ist weiter Geduld gefragt, positiv ist der Saisonfaktor ab Januar – Mitte März 2022. Goldminen bleiben auch ein interessanter Portfoliobestandteil, der in den nächsten Wochen durch relative Stärke überzeugen sollte.



12.4. Chance: Anlagestil Wert oder Wachstum (Value oder Growth)?

Die nachfolgende Grafik zeigt die relative Performance (Ratio) des Russell 1000 Value zu Russell 1000 Growth Index (unteres Feld, durchgezogene Linie) und des eng korrelierten S&P 600 Small-Caps zu NASDAQ 100 (unteres Feld, gepunktete Linie).



Als die Dot-Com-Manie im Jahr 2000 ihren Höhepunkt erreichte, schossen Value-Aktien im Vergleich zu Growth-Aktien zunächst in die Höhe. Der relative Anstieg begann sich 2001 abzuswächen, hielt aber mehrere Jahre an.

Das Ratio Value zu Growth ist nun extrem ausgereizt. Value erholte sich im Jahr 2020, fiel jedoch im Jahr 2021 wieder ab.

Wenn im Ratio Wert (Value) zu Wachstum (Growth) solche Extreme erreicht werden, ist es sehr verlockend, auf einen Wendepunkt zu spekulieren.

Achten sie als Anleger sehr sorgfältig darauf, ob die technischen Daten für Signale / Bestätigung eines Wendepunktes tatsächlich eintreten!

Bullenfall für Wert-Aktien (Value)

Wichtig ist der der Marktkonsens für die Wirtschaft in 2022. Eine steiler werdende Zinsdifferenzkurve (US10j minus US2j) ist das Signal des Anleihenmarktes für ein sich verbesserndes Wachstum der Wirtschaft und begünstigt Value-Aktien.

Bullenfall für Wachstums-Aktien (Growth)

Während die Hausse für Value-Aktien auf zyklischen Faktoren beruht, baut die Hausse für Wachstumsaktien auf soliden säkularen Faktoren (Umsatz, Gewinn...).

12.5. Chance: Megatrend Klimawandel

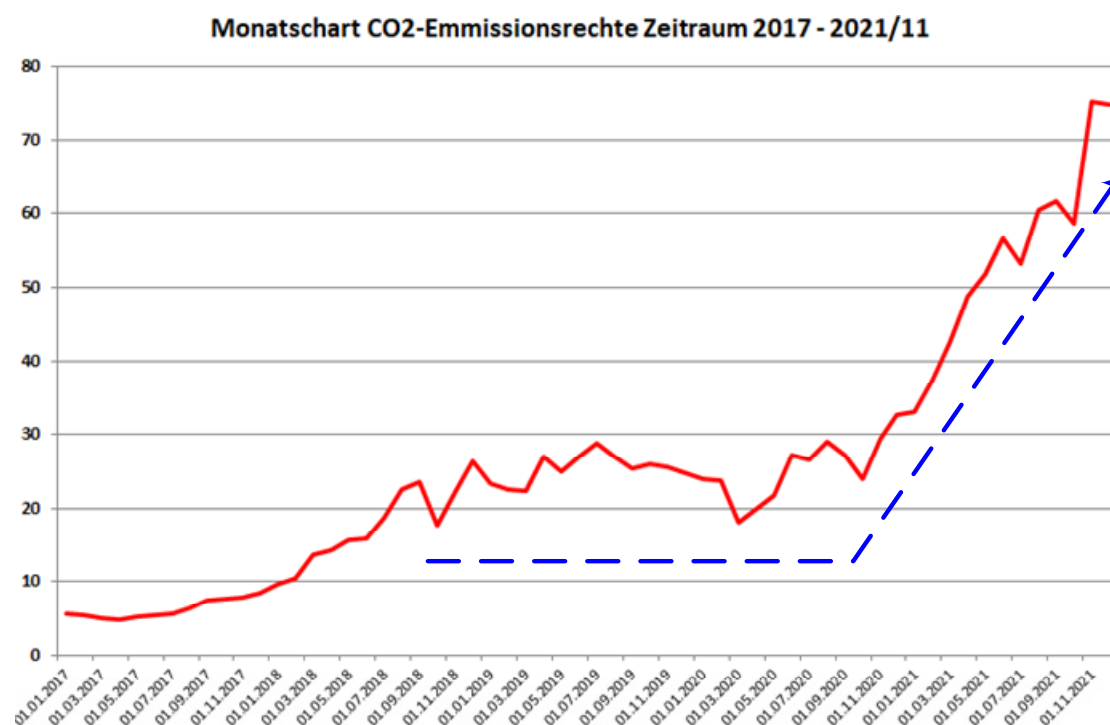
Ein Megatrend ist ein besonders tiefgreifender und nachhaltiger Trend, mit langfristigen gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen.

Megatrends wie Klimawandel werden die Zukunft entscheidend verändern.

Im Bereich Umwelt ist schon jetzt eine Vielzahl besorgniserregender Entwicklungen (Überschwemmungen, Dürre...) zu beobachten, überwiegend als Folge des Klimawandels und nachweisbarer Erderwärmung.

An der Börse ist das Thema bereits angekommen.

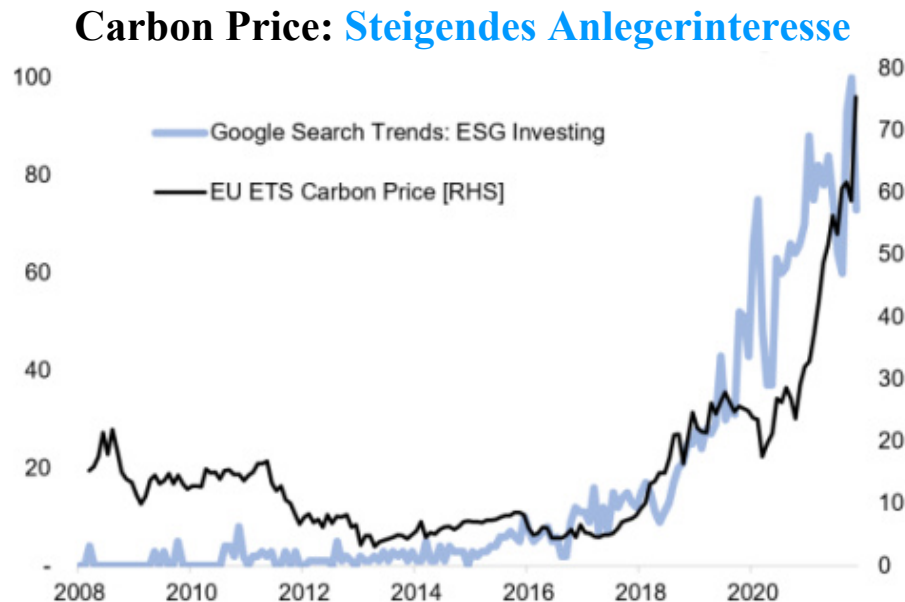
Es gibt ein Produkt (CO₂-Future) für die CO₂-Emissionsrechte ► „Carbon-Price“.



Nachdem die Kurse zwischen 2018/11 – 2020/10 seitwärts gelaufen sind, ziehen die Kurse seitdem steil an und die Nachfrage nach CO₂-Emissionsrechten hat die Kurse von 25 Euro pro Tonne auf 75 Euro pro Tonne verdreifacht.

Ein Zeichen, dass die Anleger dieses Thema anzieht.

Der nachfolgende Chart (Google Suche ESG Investments) unterstreicht auch das steigende Anlegerinteresse an diesem Thema.



12.6. Zusammenfassung

a) Risiko: mögliches geldpolitisches Bremsmanöver in den USA

Über Risiken wird in jedem Jahr viel geschrieben. Für mich persönlich in diesem Jahr ganz oben auf der Liste anzusiedeln ist eine unerwartet starke Straffung der Geldpolitik durch ein Entgleisen der Inflationsdynamik in den USA.

Ich kann nicht prognostizieren, dass es 2022 zu einer derart bösen Überraschung (FED Put) kommen wird. Aber dem Szenario muss eine gewisse Wahrscheinlichkeit zugerechnet werden.

Deshalb wird es von fundamentaler Wichtigkeit sein, in welche Richtung sich die US-Notenbank unter Jerome Powell im kommenden Jahr 2022 bewegen wird.

b) Chance: China, Renditechance abseits des Mainstreams

Chinesische Technologieunternehmen mit großer Marktkapitalisierung haben stark unter den regulatorischen Razzien gelitten. Ein Großteil der Regulierungsängste ist eingepreist.

China ist aber ein Markt, in dem man sich eingehend mit den Gewinnprofilen der Unternehmen befassen muss.

Positiv ist, die Bank of China (PBoC) geht in die andere Richtung als die USA.

Auch wenn das Risiko einer restriktiveren Geldpolitik in USA eine internationale

Aktienmarktschwäche hervorrufen kann, dürfte diese in China jedoch deutlich moderater ausfallen.

Vor allem dann, wenn China zur Unterstützung den Abwertungs-Joker seiner Währung zieht. Deshalb könnte China in 2022 eine deutlich bessere Wertentwicklung aufweisen.

c) Chance: Gold/Goldminen

Eine kleine strategische Position in Gold/Goldminen als Beimischung im Portfolio sollte nicht verkehrt sein in 2022.

d) Chance: Anlagestil Wert (Value) oder Wachstum (Growth)

Meiner Ansicht nach sollten Anleger einen ausgewogenen Ansatz verfolgen, indem sie sowohl Value- als auch Wachstumswerte in ihren Portfolios halten.

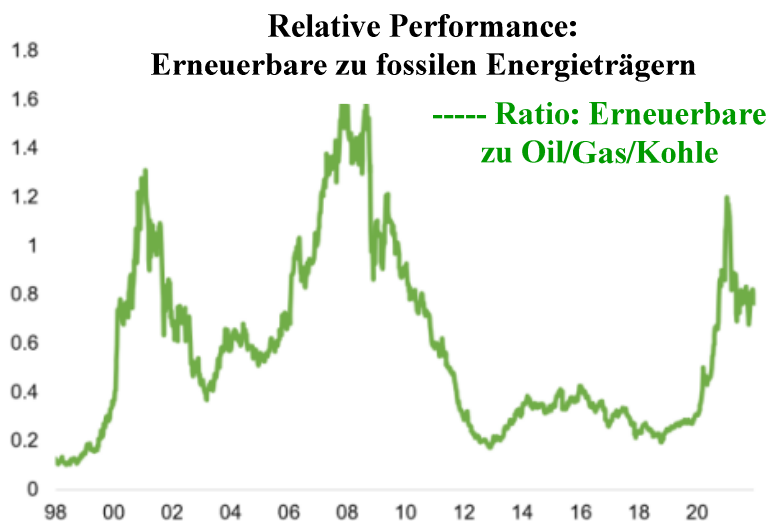
Am besten ist es, wenn man sich als Anleger auf die Large-Cap Value Aktien sowie die Large-Cap Growth Aktien konzentriert.

Dadurch vermindert man die makroökonomischen Risiken (Konjunkturwachstum lässt nach...).

e) Chance: Megatrend Klimawandel

Es ist schon eine gewaltige Aufgabe, das Klimarisiko aus den Portfolios der Anleger zu eliminieren. Will man dann dem Klimawandel Chancen zuordnen, steigt die Komplexität.

Anleger können sich an den Quellen der Treibhausgasemissionen orientieren und damit an den Lösungen für die Klimakrise ausrichten.



Die Investitionen, die erforderlich sind, um unsere Wirtschaft grüner zu machen, sind enorm.

In welche Technologie Sie aber investieren sollen, kann ich Ihnen nicht sagen, da ich es (noch) nicht weiß.

13. Meine persönliche Meinung

Kommt es an den Börsen zu einem Regimewechsel?

Seit 2009 waren die Jahre vom Siegeszug der US-Technologieriesen geprägt.

Die Rückkehr der Inflation und die Reaktion der US-Notenbank könnten eine Wachablösung einleiten.

Ein Umfeld festgefahrener Inflation und steigender Zinsen könnte Qualitätswachstumsaktien (Large-Cap Aktien), die in den letzten über zehn Jahren jedermanns Liebling waren, sehr hart treffen.

Noch hoffen die Börsen jedoch, dass es nicht so kommt.

Fazit: Monetärer Klimawandel?

